

Adjuvante Therapie

Beigesteuert von Administrator
Monday, 31. March 2008
Letzte Aktualisierung Sunday, 13. April 2008

Wenn der Tumor aufgrund seiner Größe oder Lage nicht vollständig oder mit nur ungenügendem Sicherheitsspielraum im gesunden Gewebe entfernt werden kann, sind ergänzende Therapien indiziert. In erster Linie ist dies die örtliche Strahlentherapie. Mit ihrer Hilfe können verbliebene Tumorzellen im betroffenen Bereich zerstört werden. Auch vor der Operation kann eine Strahlentherapie sinnvoll sein, um große Tumore zunächst zu "schrumpfen".

Durch eine ergänzende Chemotherapie können auch Krebszellen zerstört werden, die sich bereits aus dem Tumor gelöst und an anderen Stellen des Körpers angesiedelt haben. Metastasen werden verhindert. Vor der Bestrahlung angewandt, können die Tumorzellen durch eine Chemotherapie geschwächt werden, so dass sie besser und schneller auf die Strahlentherapie reagieren. Begleiterscheinungen der Bestrahlung, wie zum Beispiel Mundtrockenheit und Geschmacksverlust, können dadurch eventuell eingeschränkt werden.

Strahlen- und Chemotherapie werden auch systematisch – häufig als Kombinationsbehandlung – vor der Behandlung zur Zerstörung der Ränder des Tumors eingesetzt. Hier arbeitet der MKG-Chirurg immer mit den Strahlentherapeuten und Onkologen zusammen. In besonderen Situationen wird auch nach der Operation bestrahlt.